

*The Times, London*

„Das Werk ist die stärkste und fesselndste Darstellung, die wir über die Ereignisse des Juli 14 haben. Wenn auch Licht und Schatten zu stark sein sollten, so scheinen uns die wesentlichen Schlußfolgerungen doch gerecht.“

*New York Times*

„Ludwig versucht nicht sein Vaterland reinzuwaschen, aber er schließt: „Deutschlands Unschuld und Deutschlands Alleinschuld sind Märchen für Kinder.“

#### DEUTSCHE STIMMEN:

*O. v. Wertheimer in der Deutschen Allgemeinen Zeitung, Berlin*

„Ohne Uebertreibung kann man allen Ernstes behaupten, daß einfach alles falsch ist in diesem Buch — auch da, worin der Autor recht hat.“

*Berliner Tageblatt*

„Dies notwendige Buch mußte endlich geschrieben und in Massen gedruckt werden. Es mußte von Ludwig geschrieben werden, weil er das Ohr der Völker hat. Es wird die Gesinnungen von Millionen stärken oder ändern, es ist eine politische Tat.“

*Neues Wiener Journal*

„Emil Ludwig soll die Gasmasken entzogen werden. Seine wahrhaft diabolische Kunst erregt zugleich Bewunderung und Abscheu; Bewunderung der Meisterschaft. Abscheu vor der Tendenz, Massen betrügen zu wollen.“

*B. Z. am Mittag, Berlin*

„Hier ist wieder ein Lese-Buch, kein Handbuch. Ludwig hat ein Volksbuch geschrieben von Anfang und Ursprung des großen Krieges, vielleicht das Volksbuch. Er singt eine Saga.“

*Graf Berchtold im „Pester Lloyd“*

„Das Titelbild stellt sich als Geschichtsfälschung dar . . . eine Aufnahme aus meinen jüngeren Jahren, die im Juli 14 längst nicht mehr wahr gewesen ist.“

*Kölnische Volkszeitung*

„Das Buch ist zu recht brauchbarem Material zur Bekämpfung der Behauptung von der Alleinschuld Deutschlands geworden. Man sollte auf der rechten Seite nicht den Fehler begehen, es abzulehnen, weil es von Emil Ludwig ist.“

*Das Neue Reich, Wien*

„Wir kennen Juli 14 noch nicht. Aber nach den Blutproben seiner bisherigen Schreibebeiten zu urteilen, wird auch diese Leistung die federfertige Bemühung eines in die Feuilletonistik verschlagenen Kompilators sein, der den echten Geschichtsschreibern ins Handwerk pfuscht.“

*Montag Morgen, Berlin*

„Nur Kenntnis des Gewesenen gibt Verständnis für Werdendes. Ludwigs Buch, spannender als jeder Wallace, kann dies Verständnis ins Volk hineinragen.“

*Neueste Nachrichten, Braunschweig*

„Auf den Zweck beschränkt, die Verwirrung des Juli 14 aufzuzeigen, entsprach die Herausgabe des Ludwigschen Buches einem Bedürfnis.“